

Da werden Gedichte zur Musik

Stadtschreiber Raphael Urweider verabschiedete sich von Hausach mit wunderbaren Geschenken

Wenn ein Schweizer Dichter und eine südafrikanische Sängerin aus den Niederlanden bei einem Italiener in Deutschland auftreten, ist das etwas Besonderes. Der Abend zum Abschied von Stadtschreiber Raphael Urweider war etwas ganz Besonderes: ein wunderbares Geschenk an die Hausacher.

CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Der Stadtschreiber Raphael Urweider verabschiedete sich am Freitag im »Löwen L'italiano« mit wunderbaren Geschenken an die Hausacher und einem Kompliment: »Es gibt viele kleine Städte auf der Welt, aber es gibt keine, wo so viele Leute zu einer Lyriklesung kommen wie in Hausach.«

Lyriklesung war allerdings auch stark untertrieben – aber die Besucher konnten ja nicht wissen, dass Raphael Urweider die zauberhafte südafrikanische Sängerin und Performerin Ntando Cele mitbringen würde, und dass seine Gedichte so sehr mit seinen Klavierimprovisationen verschmelzen, dass sie selbst zur Musik werden.

Der Hausacher Stadtschreiber las nicht nur aus seinen Gedichten – sondern auch aus den Kolumnen des Stadtschreibertagebuchs: Briefe an die »Hausächer«, die den Lesern des OFFENBURGER TAGEBLATTS wohlbekannt waren. »Seinem Schweizer Ohr die eigene Ver-



Dichter Raphael Urweider und Sängerin Ntando Cele bereiteten den Hausachern am Freitag im »Löwen L'italiano« einen zauberhaften Abschied vom Hausacher Stadtschreiber. Foto: Panoramastudio

blüffung zugeflüstert, eingesprochen, an den grenznahen und sprachfernen Verhältnissen teilnehmend und uns Leser ins Aufmerksamere der Bedeutung gestimmt«, beschrieb José F. A. Oliver in seiner Einführung Urweiders Kolumnen.

Zum lyrischen Klangerlebnis Urweiders gesellte sich das exotische Klangerlebnis mit Ntando Cele, die ihr Publikum mit ihrer ebenso warmen wie ausdrucksstarken Stimme verzauberte. Sie sang Lieder auf Zulu, erzählte gesungene Ge-

schichten, einfühlsam begleitet von Raphael Urweider am Klavier: ein einzigartiges Erlebnis. Das Publikum, für eine Lyriklesung nicht nur sehr zahlreich sondern auch aus allen Generationen, fühlte sich reich beschenkt.

Auftragsarbeit

Ein ganz spezielles Geschenk hatte Raphael Urweider auch Leselenkurator José F. A. Oliver mitgebracht: eine Auftragsarbeit, die dieser vor sechs Jahren bei der Lese-

lenz-Matinée im Hechtsberggarten bestellt hatte. In seinem Gedichtezyklus über verschiedene Destillationen wie Wodka und Tequila (»ein Selbstversuch«) hatte er nun auch ein Gedicht über den Topinambur eingefügt – kurz vor dem Abend noch handschriftlich fertiggedichtet. »Der Topinambur ist etwas, das alle Schriftsteller entdecken, wenn sie nach Hausach kommen«, erläuterte José Oliver, und dankte für die Top-Lesung mit einer Flasche »Topi«.